



Fachtagung zur politischen Bildung „Integration partnerschaftlich gestalten“ 14.-15. Oktober 2011 in Brühl

Weltcafé „Interkulturelle Öffnung: Praxisbeispiele zukunftsfähiger Träger- Projekte“

Motivieren, Qualifizieren, Aktivieren von Eltern türkischer Herkunft (MOQA- Projekt)

Das MOQA-Projekt zielt darauf hin, Eltern zu aktivieren, zu motivieren und zu qualifizieren, damit sie selbstbewusst und kompetent für den Bildungserfolg ihrer Kinder eintreten. In Seminaren werden türkischstämmige Eltern über das Schul- und Bildungssystem und ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt. In erster Linie geht es MOQA darum, ein ausgeprägteres Bewusstsein türkischstämmiger Eltern für die Bildungserfahrungen ihrer Kinder zu entwickeln und sie zur aktiven Beteiligung in Schulgremien zu motivieren. Durch die Seminare soll einerseits eine gleichberechtigte Vertretung von Eltern mit MH in Schulgremien gewährleistet werden. Andererseits dienen die Schulungen dazu, die Demokratiekompetenzen von Eltern mit türkischem MH auszubauen und ihr zivilgesellschaftliches Engagement und die Übernahme von Ehrenämtern zu fördern.

Zwischen 20-25 Teilnehmer/innen besuchen jeweils ein Elternseminar. Damit verzeichneten wir in den Jahren 2009 und 2010 insgesamt 266 Seminarbesucher/innen an 3 Standorten. Besonders interessierte Eltern werden dazu motiviert, im Anschluss an die Elternseminare an einer Schulung zur Bildungsbotschafter/in teilzunehmen. Im Rahmen von Seminaren zum Schul- und Bildungssystem werden sie zu pädagogischen Fragestellungen sowie interkulturellen Kompetenzen als Multiplikatoren/innen fortgebildet. Bildungsbotschafter/-innen stellen die Schnittstelle zwischen Eltern, Bildungsinstitutionen und lokalen Akteur/innen dar. Sie haben die Aufgabe, in ihren Bundesländern als Ansprechpersonen für Eltern zu fungieren und diese an Bildungs- und Unterstützungsangebote heran zu führen. Beispiele hierfür sind: das Väterfrühstück an Schulen, diverse Kleingruppentreffen von Eltern, Bildungsbotschafter/innen, die als Mittler/innen integrativ an Schulen eingesetzt werden oder das gemeinsame Feiern des Internationalen Kinderfest am 23. April. Auf diesem Wege sollen langfristig Infrastrukturen von Migrant/innenselbstorganisationen geschaffen und ausgebaut werden um eine nachhaltige professionelle Arbeit im Bildungsbereich zu sichern.

Alle 3 Monate findet zudem ein so genanntes Café MOQA statt. Dabei handelt es sich um Versammlungen der ehrenamtlichen Bildungsbotschafter/innen, in denen individuelle Erfahrungen ausgetauscht, Probleme festgestellt und nach gemeinsamen Lösungswegen gesucht werden. Insgesamt wurden innerhalb von zwei Jahren 155

Bildungsbotschafter/-innen in Deutschland ausgebildet, davon 53 in Berlin, 23 in Essen, 53 in Stuttgart sowie 26 Bildungsbotschafter/innen der TGD außerhalb des MOQA-Projektes. Das MOQA-Projekt wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), dem Europäischen Integrationsfond und der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.

Kontakt:

Deniz Seyhun, deniz.seyhun@tgd.de

Homepage: www.moqa-tgd.de